

## Kurze Vereinsbeschreibung

1997/98 gründete sich aus ortsansässigen und zugezogenen Menschen in der Prignitz eine Initiative zur Etablierung eines soziokulturellen Zentrums. Es sollte einen Ort geben, an dem wir uns treffen könnten.

Mindestens genauso drängend wurde für uns in dieser Zeit das Problem der Kinderbetreuung. Wir wünschten uns einen Ort, an dem mit Kindern respektvoll und ihrer Persönlichkeit entsprechend umgegangen werden würde. Die Kontakte, die durch die soziokulturelle Initiative entstanden waren, existierten zum Teil noch, als wir eine Bildungsinitiative gründeten zur Etablierung einer reformpädagogischen Schule mit integriertem Kindergarten. Als wir Eltern 1999 in nächstliegenden Diskussionen um ein Konzept rangen, bemühten wir uns, 4 Bausteine konzeptionell zu entwickeln. Es sollte einen Kindergarten geben, eine Schule und ein Ort geschaffen werden, an dem Platz sein würde für regionale Begegnungen, Jugendarbeit und Kulturarbeit. Wir wünschten uns außerdem ein Landschulheim, um den Austausch mit anderen Schulen zu ermöglichen. Da wir relativ schnell organisatorische und finanzielle Strukturen benötigten, suchten wir einen Trägerverein. Der „Finis e.V.“, ein damals ortsansässiger Verein, bot uns die Zusammenarbeit an. Die Gemeinde Baek stellte ein Grundstück zur Verfügung. Nach kurzer Zusammenarbeit gründeten wir einen eigenständigen Verein, da die Schwerpunkte des „Finis e.V.“ nicht denen der Elterninitiative entsprachen. Der neu gegründete Verein war letztlich ein notwendiger Überbau für eine große Gruppe von Menschen, die in ehrenamtlicher Arbeit inhaltliche, bauliche und organisatorische Aufgaben übernahmen. Von Anfang an arbeitete das Projekt mit dem Landkreis und der Gemeinde eng und sich gegenseitig unterstützend zusammen.

Bevor wir die Schule beziehen konnten, mieteten wir uns bei einer an der Initiative beteiligten Familie ein und „improvisierten“ Kindergarten. Im Februar 2000 öffnete dann der Kindergarten in der Gemeinde Baek seine Tore. Im Schulbereich wurden weiterhin in ehrenamtlicher Arbeit die Schulräume saniert. Im August 2001 wurden die ersten 6 Kinder eingeschult. Der 3. Baustein, die Kulturarbeit und Regionalentwicklung gelingt uns nur temporär, da Kindergarten und Schule viel Aufmerksamkeit und Engagement erfordern. Aber es gibt auch dafür gelungene Beispiele, wie die Klassenreise in die „Soziale Grüne Landschaft Rohlisdorf“, die Waldtage mit den anderen Schulen des Landkreises, der Einkauf von Regionalprodukten, der öffentliche Kindersachenbasar, die Mitgestaltung der König-Hinz-Performance durch die Schulkinder und die Zusammenarbeit mit regional ansässigen Vereinen. Die Jugendlichen des Dorfes dürfen unser Gelände nutzen und haben Ansprechpartner in der Schülergruppe. Das Landschulheim haben wir nicht aufgebaut, weil uns räumliche und personelle Möglichkeiten fehlten.

Inzwischen gibt es in dem Verein 15 Mitglieder. Der Landweg e.V. ist eine Anlaufstelle geworden für Eltern, die ein reformpädagogisches Konzept suchen, aber auch für Initiativen, die sich ein Kommunikationszentrum wünschen. Die Elterninitiative wird vertreten durch den aus 3 Personen bestehenden Vorstand, wobei es eine enge Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Team und interessierten Eltern gibt. Für Mitglieder ist die Teilnahme an Vorstandssitzungen jederzeit möglich.